Erkrankungen des Zahnhalteapparates - Ganzheitliche Sicht

In Ländern mit hohem Lebensstandard und fortgeschrittener Technisierung, sind 70 -80% der Bevölkerung von Zahnfleischerkrankungen betroffen. Deshalb bezeichnen wir diese auch als Zivilisationskrankheiten.

Unser Mundraum ist ein komplexes Ökosystem, das mit zahllosen Bakterien besiedelt ist.(ca. 500 Arten, Gesamtzahl ca.500 Mio.) Zugleich ist er auch Beginn des Verdauungssystems. Nur diesen Teil nehmen wir bewusst wahr (riechen, schmecken, tasten) und nur diesen können wir aktiv beeinflussen (kauen).

Im feuchten Milieu des Mundraumes organisieren sich die Bakterien an den Zähnen und in der Zahnfleischfurche in einem Biofilm. Im gesunden Zustand überwiegen dabei die positiven („gesundmachenden“) Bakterien die negativen („krankmachenden“). Bei falscher Mundhygiene entwickelt sich der Biofilm zum sichtbaren Zahnbelag und die Bakterienflora ändert sich in Richtung negativ (anaerob). Das Zahnfleisch reagiert auf die bakterielle Veränderung mit einer Entzündung. Es ist gerötet, geschwollen und blutet bei Berührung. (Biss in einen Apfel, Zähneputzen) Wir bezeichnen diese Entzündung als **GINGIVITIS**. Werden die Zähne professionell gereinigt und täglich effizient gesäubert, ist diese Entzündung reversibel. Unter bestimmten Bedingungen geht die Gingivitis fließend in eine **PARODONTITIS** über. (Parodontitis = Zahnbettentzündung: gekennzeichnet durch Zahnfleischentzündung, Zahnfleischschwund, Zahnwanderung, Zahnlockerung, Zahnausfall und charakteristischen Mundgeruch) Ursächlich kennen wir 4 Kardinalfaktoren für das Entstehen einer Parodontitis.

Faktor 1: Auslösende, negative Bakterien müssen in ausreichender Anzahl vorhanden sein. Von ca. 20 Bakterienarten ist bekannt, dass sie eine Parodontitis auslösen können. Entsprechend der Art und Anzahl der Bakterien verläuft die Entzündung unterschiedlich.

Faktor 2: Das **Milieu** muss die Virulenzfaktoren, das heißt die krankmachende Potenz der Bakterien fördern. Die Bedingungen für negative Bakterien werden verbessert.

Lokal:

- Zahnbelag – Zahnstein – Konkremente verbunden mit falscher Mundhygiene.
- Schlechte Füllungs- und Kronenränder.

Allgemein:

- Vitalstoffarme, denaturierte Nahrungsmittel („fast food“)
- Zuviel Eiweiß und zuviel Zucker (Übersäuerung)
- Verschiedene Medikamente
- Genussgifte wie Alkohol und **Rauchen**
- Stress (körperlich und psychisch)

Faktor 3: Geschwächtes Immunsystem
Je schwächer das Immunsystem ist, desto schwächer ist die Abwehrreaktion des Körpers. Die Schwächung kann bedingt sein durch

- Umweltgifte in der Nahrung,
- im Haushalt,

- am Arbeitsplatz,
- auf der Straße,
- Belastungen durch Schwermetalle (Amalgam, Piercing, etc.)

Faktor 4: Genetische Disposition
Diese ist ererbt und nicht erworben. Auf jeden bakteriellen Angriff reagiert der Körper auf dieselbe Weise. Es werden sogenannte Zytokine (Entzündungsmediatoren) gebildet, um die Erreger abzutöten. Diese Entzündungsbotenstoffe können aber auch körpereigenes Gewebe, in unserem Fall den Zahnhalteapparat zerstören. Bei etwa 30% der Bevölkerung werden diese Zytokine in überhöhter Zahl gebildet, was zu einer lokalen Überreaktion des Immunsystems und in der Folge zur raschen Zerstörung des Zahnhalteapparates führt.

Je nach Ausprägung dieser Faktoren und ihrem Zusammenspiel entwickelt sich eine leichte, langsam fortschreitende oder eine aggressive, rasch bis rapid fortschreitende Parodontitis.

Somit ist es wohl verständlich, dass die Parodontitis heute nicht mehr als isolierte Entzündung des Zahnhalteapparates gesehen wird. Viel mehr ist sie Teil eines **Symptomenkomplexes** mit Auswirkungen auf den ganzen Organismus.
Dabei sind die:

- Entzündungsbereitschaft erhöht,
- die Thromboseneigung erhöht,
- das Risiko für einen Hirnschlag erhöht,
- das Risiko für einen Herzinfarkt erhöht,
- der Insulinbedarf bei Diabetikern erhöht.

Die Therapie der Parodontitis:
Lokal:
Die lokale Therapie ist eine **Grundvoraussetzung** für die Heilung der Erkrankung und umfasst nach Befund und Diagnose:
Eine „**Initiale Hygienephase**“ mit professioneller Reinigung der Zähne bis zum tiefsten Punkt der Zahnfleischtaschen. Dabei müssen alle weichen Beläge, der gesamte Zahnstein und die Konkremente entfernt werden. Das Ziel ist die Zerstörung des pathologischen Biofilms und Neubildung desselben mit Überwiegen positiver Bakterien.
Ein „**Mundhygienetraining**“ mit dem Ziel, jeden Zahn einmal täglich rundherum sauber zu machen.
Ein „**Recall**“ mit Kontrolle und professioneller Reinigung in individuellen Abständen.
Allgemein:
Änderung des Milieus durch

- Darmsanierung und Ausgleich des Säure-Basenhaushalt
- Vitalstoffreiche Ernährung
- Bewusstes Kauen der Speisen
- Regelmäßige, adäquate Bewegung in der freien Naur
- Stressausgleich
- Reduzieren von Genussgiften (Rauchen, Alkohol, Kaffee, Zucker, Rauschgift)

Eine zusätzliche Stärkung des Immunsystems durch

- Reduktion von Umweltbelastungen (Wohnung, Arbeitsplatz)
- Nahrungsergänzung

- Orthomolekulare Therapie
- Schwermetallausleitung
- Reduzierter Verbrauch von Medikamenten wie Antibiotika, Immunsupressiva, Cortisonpräparate, Imidazolpräparate, Sulfonamide, Pille.
- Regulationstherapie wie Akupunktur und Homöopathie.

Ihr Zahnarzt
Dr.Wolfgang Müller